Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 41

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

- Minimalisierung der Umgebungsschäden bei Grubenabbauen
- Computer-Verwendung in der Ingenieurgeologie

behandelt.

Der sehr weitgespannte Themenkreis, die nur kurze zur Verfügung stehende Zeit sowie die grosse Zahl unterbreiteter Arbeiten führten dazu, dass in dem, an und für sich sehr gut organisierten Kongress, interessante Einzelprobleme nur gestreift werden konnten.

Die bemerkenswertesten Fortschritte sind vor allem auf dem Gebiet des *Unterrichtes in Ingenieur-Geologie an den Hochschulen* zu verzeichnen. Es wurden eigentliche Planspiele vordemonstriert, mit dem Ziel, den Studenden im Rahmen eines Kurses praktisch mit einem weiten Spektrum möglicher ingenieurgeologischer Probleme zu konfrontieren. Im weiteren ist, besonders in Entwicklungsländern, die starke Berücksichtigung ingenieurgeologischer Probleme im Zuge der nationalen und regionalen Planung zu erkennen. Bodenkarten, Gefährdungskarten durch Naturereignisse, Seismizität, Hydrologie, Vegetation, Lagerstättenkunde, Geothermik usw. wurden in umfassenden Rapporten zusammengefasst und im Blick auf die möglichen Entwicklungen ausgearbeitet. Bemerkenswert waren ferner die an zahlreichen Beispielen des Verkehrswege- und Kraftwerkbaues sowie der urbanen Entwicklung demonstrierten sehr grossen Anstrengungen des Gastlandes im Rahmen der heutigen Bauvorhaben, die ingenieurgeologischen Belange mit zu berücksichtigen.

Im Anschluss an den Kongress hatten die Teilnehmer Gelegenheit, mit einer Reihe von Exkursionen, einzelne Gebiete Spaniens zu besuchen. *T.R. Schneider*, Uerikon (ZH)

Mitteilungen aus der ASIC

Ausserordentliche Generalversammlung in Bern

Die Mitglieder der ASIC waren am 20. Sept. 1978 zu einer ausserordentlichen Generalversammlung zusammengerufen. Weitreichende berufs- und standespolitische Angelegenheiten bedurften der Behandlung. Mit eindrücklicher Stimmenmehrheit wurde der zuvor mit den Angestelltenverbänden – Kaufmännischer Verband (SKV), Schweizerischer Baukaderverband (SBKV) und Schweizerischer Verband Technischer Betriebskader (SVTB) – ausgehandelte *Gesamtarbeitsvertrag* ratifiziert. Die Arbeitgeberseite wurde von der ASIC und vom FSAI vertreten. Der *Beitritt zum «Vorort»* wurde einstimmig beschlossen.

Diese beiden entscheidenden Schritte erheben die ASIC zum profilierten Patronalverband, der eine aktive Rolle im Wirtschaftsleben und in der Soziallandschaft spielen will. *Peter Zaruski*

Aus SIA – Sektionen

Bern

Besichtigung des Rangierbahnhofes Limmattal. Donnerstag, 19. Okt., 13.30–18.00 Uhr. Anmeldungen an Hans-Chr. Müller, Architekt, Bahnhofstr. 43, 3400 Burgdorf. Wegen unumgänglicher Vorbereitungen ist eine Voranmeldung sobald wie möglich notwendig.

In dieser Anlage lassen sich täglich 5200 Wagen abfertigen und zu 120 Güterzugskompositionen zusammenstellen. Die Sortierarbeit erfolgt teilweise im Simultanverfahren, ist computergesteuert und wird durch Radar überwacht. Die Gleisanlage umfasst insgesamt 120 km Gleise und 407 Weichen, wobei die an den Hauptberg anschliessende Ablaufanlage allein 64 Gleise umfasst, welche mit automatischen Gleisbremsen und Fördereinrichtungen versehen sind.

Wettbewerbe

Concours pour une villa solaire à Yverdon. La Commune d'Yverdon en collaboration avec l'Institut de Recherche sur l'Environnement Construit – IREC (EPFL) ouvre un «concours d'idées» pour une habitation de service avec chauffage solaire pour le concierge du Centre d'Enseignement Professionnel à Yverdon, situé à la rue Roger de Guimps. Les organisateurs de ce concours d'idées souhaitent par ce moyen promouvoir les efforts de création dans le domaine de l'architecture solaire afin de trouver des solutions originales et propres à nos régions. Les architectes concurrents doivent être en droit d'exercer et être domiciliés dans en canton romand (FR, GE, JU, NE, VD, VS) depuis le 1.1.1977. Ils peuvent s'adjoindre un spécialiste. Celui-ci doit être nommé et remplir les mêmes conditions que l'architecte. Jury: Président: M. Antoine Paccaud, municipal des bâtiments, Albert Rosselet, directeur des services industriels (S.I.), François Cattin, architecte de la ville d'Yverdon, Kurt Aellen, Berne, Alain Garnier, IREC-EPFL, Ulrich Schaefer, Zürich, André Faist, Dr ès sciences, chargé de cours à l'EPFL. Suppléants: André Perret, ingénieur municipal des écoles, Francis Thévenon, architecte SIA, professeur E.I.G. Le jury dispose de 10000 fr. pour être répartis entre 3 et 4 prix. En cas de poursuite de l'étude, il est prévu de s'adresser aux auteurs des projets primés. Les questions relatives au présent règlement et programme seront posées par écrit jusqu'au 25 octobre. Les documents à rendre seront remis ou envoyés sous forme anonyme au service des bâtiments de la Commune d'Yverdon jusqu'au 4 décembre 1978 à 17 heures. Adresse: «Concours solaire», Service des bâtiments, Hôtel de Ville, 1400 Yverdon.

Le Centre d'Enseignement Professionnel du nord vaudois à Yverdon doit être complété par un logement destiné au concierge de cette école. La situation privilégiée du terrain et la dimension modeste du programme ont incité les organisateurs, préoccupés par les économies d'énergie, à rechercher pour ce bâtiment une solution de chauffage solaire intégré à une architecture adéquate. Ce programme doit être considéré comme un support permettant de développer le thème de l'architecture solaire. Il s'agit de projeter une habitation familiale solaire, c'est-à-dire d'une architecture retirant l'optimum de l'énergie du soleil afin de réduire la consommation des autres énergies traditionnelles.

Neubau der Schweizerischen Nationalbank, Gestaltung Schlossplatz, Autoeinstellhalle in Aarau (1978/35, S. 658). Die Veranstalter teilen mit, dass der Abgabetermin vom 30. November auf den *18. Dezember* verlängert worden ist.

Verwaltungsgebäude für die kantonale Verwaltung auf dem Fischer-Areal in Solothurn. (SBZ 1977, H. 35, S. 585). In diesem zweistufigen Wettbewerb wurden in der ersten Stufe 44 Entwürfe beurteilt. Neun Projekte wurden zur zweiten Stufe zugelassen. Ergebnis:

1. Preis (15000 Fr.	mit Antrag zur Weiterbearbeitung) Oskar Bitterli, Zürich; Mitarbeiter: Peter Baltensberger, Bruno Vogel
2. Preis (14000 Fr.)	Hans Zangger, Zürich; Mitarbeiter: G.M. Bassin
3. Preis (10000 Fr.)	Werner Kissling, in Firma Kissling und Kiener, Bern
4. Preis (9000 Fr.)	Martin Zimmermann, in Firma Obrist und Partner, Baden
5. Preis (7000 Fr.)	Erich Schibler, Bern; Mitarbeiter: Jürg Herzog
6. Preis (5000 Fr.)	Robert Buser, Olten
7. Preis (4000 Fr.)	Walter Belart, Olten
8. Rang	B. Haldemann & E. Müller, Grenchen
9. Rang	Kurt Nussbaumer, Basel

Zusätzlich erhielt jeder Teilnehmer in der zweiten Stufe 4000 Fr. als feste Entschädigung. Fachpreisrichter waren Hans Reinhard, Bern, Max Ziegler, Zürich, Chlaus Peter, Stadtbaumeister, Solothurn, Max Jeltsch, Lohn. Die Ausstellung ist geschlossen.

Gewerbeschulhaus und Dreifachturnhalle in Emmen LU. In diesem Vorprojektauftrag empfahl die Expertenkommission für das Gewerbeschulhaus den Entwurf von Adelbert Koch, Piero Nosetti, Peter Schmidig sowie Kunz und Gemperli, Emmenbrücke, zur Weiterbearbeitung. Für die Dreifachturnhalle wurde des Projekt von Urs Bucher und Kaspar Müller AG zur Weiterbearbeitung empfohlen. Fachleute in der Expertenkommission waren Edy Rolf Knupfer, Zürich, Peter Stutz, Winterthur, Ernst Vifian, Schwarzenburg, Hans Heer, Emmenbrücke.